

**Parteien des Ausgangsverfahrens**

*Rechtsmittelführerin:* Krakvet sp. z o.o. sp.k.

*Rechtsmittelgegnerin:* Direcția Generală Regională a Finanțelor Publice București, Administrația Fiscală pentru Contribuabili Nerezidenți

**Vorlagefrage**

Ist Art. 33 der Richtlinie 2006/112/EG <sup>(1)</sup> im Zusammenhang mit einem Verkauf von Gegenständen über einen Online-Shop dahin auszulegen, dass er in dem Fall keine Anwendung findet, in dem der Kunde die Dienstleistung der Beförderung der Gegenstände vom Mitgliedstaat des Lieferers in den eigenen Mitgliedstaat gemäß den vom Lieferer angebotenen Versandoptionen unmittelbar vertraglich vereinbart, wenn die Beförderung nicht für Rechnung des Lieferers erfolgt?

---

<sup>(1)</sup> Richtlinie 2006/112/EG des Rates vom 28. November 2006 über das gemeinsame Mehrwertsteuersystem (ABl. 2006, L 347, S. 1).

---

**Vorabentscheidungsersuchen des Verwaltungsgerichts Aachen (Deutschland) eingereicht am 12. Februar 2019 — Marvin M. gegen Kreis Heinsberg**

**(Rechtssache C-112/19)**

(2019/C 172/14)

*Verfahrenssprache: Deutsch*

**Vorlegendes Gericht**

Verwaltungsgericht Aachen

**Parteien des Ausgangsverfahrens**

*Kläger:* Marvin M.

*Beklagter:* Kreis Heinsberg

**Vorlagefragen**

1. Ist Art. 2 Abs. 1 der Richtlinie 2006/126/EG <sup>(1)</sup> so auszulegen, dass ein Führerscheindokument, und zwar einschließlich der darin dokumentierten Fahrberechtigungen, von den Mitgliedstaaten auch dann strikt anzuerkennen ist, wenn die Ausstellung dieses Dokuments auf einem Umtausch eines Führerscheindokuments nach Art. 11 Abs. 1 dieser Richtlinie beruht?
2. Falls Frage 1 zu bejahen ist: Darf ein Mitgliedstaat die Anerkennung des umgetauschten Führerscheindokuments gemäß Art. 11 Abs. 4 Unterabs. 2 der Richtlinie 2006/126 ablehnen, wenn der Umtausch durch den Ausstellerstaat zu einem Zeitpunkt erfolgt ist, in welchem der Mitgliedstaat, von dem die materielle Fahrberechtigung herrührt, diese bereits entzogen hatte?

3. Falls Frage 2 zu verneinen ist und eine Anerkennungspflicht besteht: Darf ein Mitgliedstaat die Anerkennung des umgetauschten Führerscheindokuments jedenfalls dann ablehnen, wenn der Mitgliedstaat, in dessen Hoheitsbereich sich die Frage der Anerkennung des Führerscheindokuments stellt, aufgrund „unbestreitbarer Informationen“ feststellen kann, dass die materielle Fahrberechtigung zum Zeitpunkt des Umtauschs des Führerscheindokuments nicht mehr bestand?

---

(<sup>1</sup>) Richtlinie 2006/126/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Dezember 2006 über den Führerschein (Neufassung), ABl. 2006, L 403, S. 18.

---

**Vorabentscheidungsersuchen des Landesgerichts Salzburg (Österreich) eingereicht am 15. Februar 2019 —  
ZS gegen PVA Landesstelle Salzburg**

**(Rechtssache C-118/19)**

(2019/C 172/15)

*Verfahrenssprache: Deutsch*

**Vorlegendes Gericht**

Landesgericht Salzburg

**Parteien des Ausgangsverfahrens**

*Kläger:* ZS

*Beklagte:* PVA Landesstelle Salzburg

Die Rechtssache wurde mit Beschluss des Präsidenten des Gerichtshofs vom 22. März 2019 im Register des Gerichtshofs gestrichen.

---

**Rechtsmittel, eingelegt am 18. Februar 2019 von der Bank Refah Kargaran gegen das Urteil des Gerichts  
(Zweite Kammer) vom 10. Dezember 2018 in der Rechtssache T-552/18, Bank Refah Kargaran/Rat**

**(Rechtssache C-134/19 P)**

(2019/C 172/16)

*Verfahrenssprache: Französisch*

**Parteien**

*Rechtsmittelführerin:* Bank Refah Kargaran (Teheran, Iran) (Prozessbevollmächtigter: Rechtsanwalt J.-M. Thouvenin)